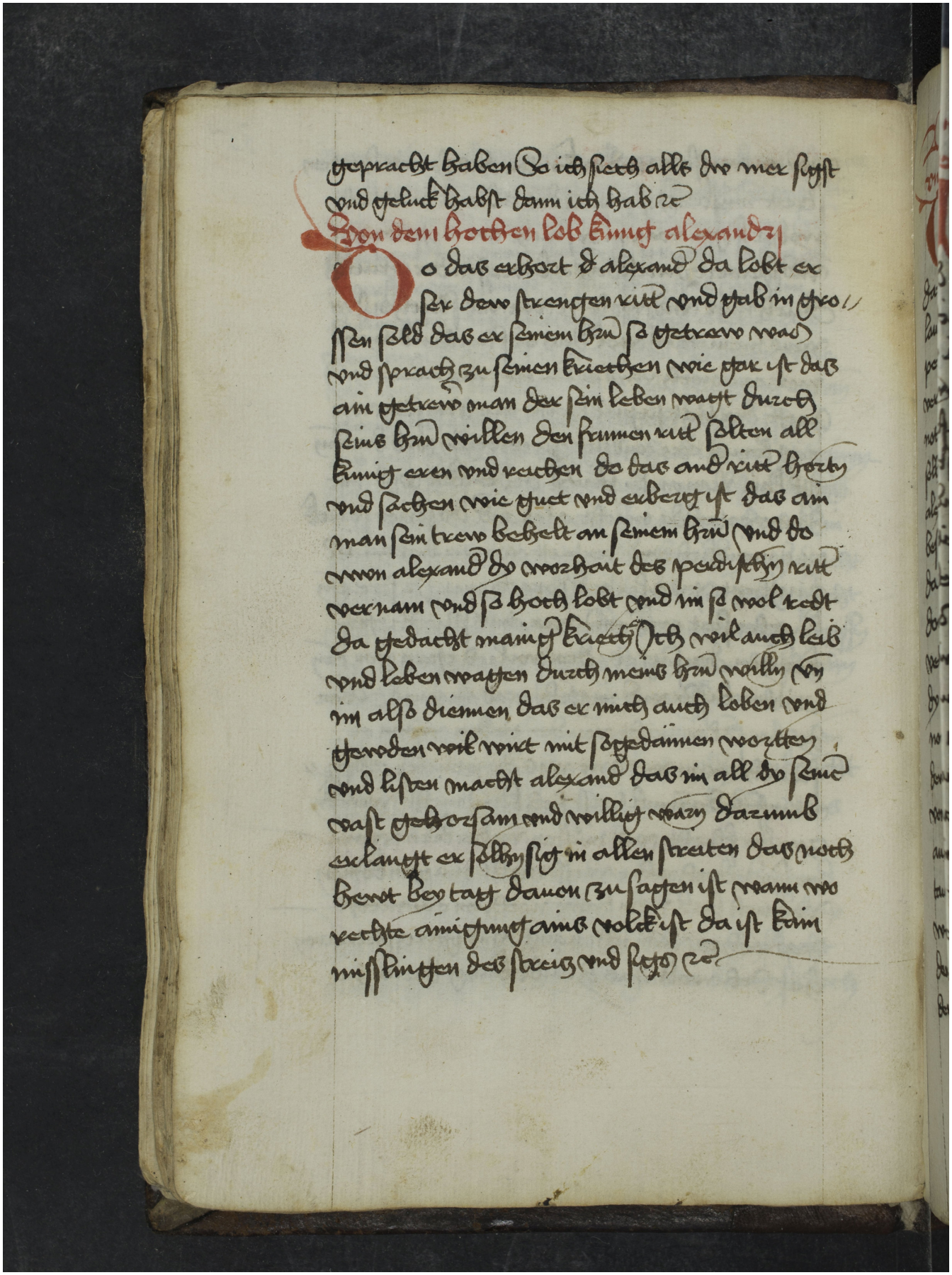
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



gepracht haben So ich sich alls do mer sprist
vnd geluck habst dann ich hab ꝛc

Von dem hotten lob kunig alexandri

So das erhort d alexand da lobt er
ser dem strengen ritt vnd gab im gro//
ssen gld das er seinem hrn so getrew was
vnd sprach zu seinen kriechen wie gar ist das
ain getrew man der sin leben wagt durch
sins hrn willen den frumen ritt solten all
kunig eren vnd ruchen do das ander ritt hort
vnd sachen wie guet vnd erberg ist das ain
man sin trew behelt an seinem hrn vnd do
wart alexand do warhait des pedrischen ritt
verna vnd so hoch lobt vnd im so wol redt
da gedacht manig kneht Ich wil auch leib
vnd leben wagen durch meins hrn willen
im also diennen das er mich auch loben vnd
geroden wil wirt mit sprechenn worten
vnd listen macht alexand das im all do sine
vast gehorsam vnd willig warn Darumb
erlangt er selbs sig in allen streiten das noch
hewt bey tag dauon zu sagen ist wann wo
rechte ainigkait ains volcks ist da ist kein
mistrinken des streits vnd sigs ꝛc